



# Mitteilungsblatt August 2015



- Rückblick auf GV15
- Otto Fischler
- Die nächsten Anlässe:
  - Familienhock
  - Die Vereinsreise ...etc.
- Div. Kurzmeldungen
- Insieme kämpft gegen falsche Sparmassnahmen
- Vom Treffpunkt
- Was wenn....?
- Beilagen für Aktivmitglieder (Reiseanmeldung / Statuten)

## Rückblick auf die Generalversammlung vom 8. Mai 2015

### Liebe Insieme Familie

Liebe Freunde und Gönner (Wir zitieren Teile aus den Presseberichten zur GV 15)

An der diesjährigen Generalversammlung von Insieme Rheinfelden liess es sich die Geschäftsstellenleiterin des Zentralsekretariates, Christa Schönbächler, nicht nehmen, unserem Verein ihre Reverenz zu erweisen. Die über 50 Versammlungsteilnehmer erlebten eine harmonische und vielseitige GV. Und der versierte Stimmenzähler erkannte bei jeder Abstimmung auf absolute Einstimmigkeit.

Punkt 20.00 Uhr eröffnete der Präsident Heinz Meier den geschäftlichen Teil der GV im Hotel Schiff, Möhlin. Nach einem feinen und sehr zügig servierten Z'Night waren alle Teilnehmer in aufgeräumter Stimmung, welche den ganzen Abend anhalten sollte.

Alle Anlässe im vergangenen Jahr konnten wie geplant durchgeführt werden, ohne grössere Zwischenfälle und ausnahmslos in einer guten Atmosphäre. Das Arbeitsklima im Vorstand ist hervorragend. Mit seinen Plenums- und Ressortsitzungen, sowie mit den Delegationen an Anlässen des weiten Netzwerkes, war er gegen 40 Mal im Einsatz. – Der Verein führte 109 Anlässe durch, mehr als die Hälfte davon als Förderkurse für Angehörige mit einer Behinderung, den Rest als Freizeit- und Treffpunkte, Familien- und Weiterbildungsanlässe, sowie als Anlässe zur Mittelbeschaffung. Die Kurse wurden von 4 bis rund 20 Teilnehmern besucht, die Treffpunkte von 6 bis 10 Teilnehmern und die Familienanlässe von 35 bis 70 Mitgliedern. Die zwei Bereiche der Mittelbeschaffung, die Adventswerkstatt und die „Ängeli-Aktion“ für Kirchgemeinden, generierten über 10'000 Fr Gewinn und fanden Bewunderung auch wegen des immensen Arbeitseinsatzes von zusammen über 600 Arbeitsstunden. Ebenso durfte der Verein Spenden in noch nie gekanntem Ausmass entgegennehmen. – Im Weiteren zeigt der Bericht, dass Insieme Rheinfelden einen sehr konstruktiven und positiven Draht zur KESB Rheinfelden gefunden hat, zum Wohle der Menschen mit einer Behinderung. Dies ganz im Gegensatz zu einem KESB-Bashing, wie es in einigen Kreisen und Regionen Mode geworden ist. Ebenso zeigte Christine Brückner auf, dass wir uns im schweizweiten Insieme-Netzwerk fachlich und gesellschaftspolitisch permanent weiterbilden und für unsere Überzeugungen eintreten können und wollen.

Im personellen Bereich fanden wir mit Barbara Wetterwald eine sehr engagierte, kompetente Sekretärin, und mit Judith Furtwängler ein Vorstandsmitglied, für welches die Vorstandsarbeit eine Heimkehr in ein bekanntes Amt bedeutet. – Und schliesslich wurden dem Vorstand und dem Kassier



Otto Schiesser („Geburtstagskind“ !) für seine Berichte und Tätigkeiten einstimmig und mit Dank die Decharge erteilt, sowie ebenso einstimmig die neuen Statuten gutgeheissen. **Der definitive Ausdruck dieser Statuten liegt für Aktive diesen Mitteilungen bei !** HM

Otto Schiesser, Judith Furtwängler, Pilar Cirelli, Barbara Wetterwald, Christa Schönbächler (Bern), Andrea Jenni, Christine Brückner, Heinz Meier.

Es fehlt leider: Eva Feisst



## Im Gedenken an Otto Fischler

Am 21. Juli 2015 verstarb unser überaus beliebtes und sehr aktives Mitglied Otto Fischler, 80-jährig, zu Hause, auf dem Rosenhof in Möhlin.

Vor wenigen Wochen wurde bei ihm eine unheilbare Krankheit diagnostiziert, worauf er auf weitere medizinische Massnahmen verzichtete. Als Besucher war man tief beeindruckt, wie Otto auch in dieser Situation die ganze noble Haltung bewahrte, für welche er rundum geschätzt war: Freundlichkeit, Gesprächs- und Hilfsbereitschaft, Interesse am Mitmenschen, Dankbarkeit, Liebe zu Familie und Landwirtschaft. – Wir werden ihn an vielen Anlässen vermissen und danken ihm für seine jahrelangen Einsätze zu Gunsten unseres Vereines. Otto und seine Rosmarie waren ein Power-Duo.

Wir wünschen seiner Frau Rosmarie, Monique und den weiteren Angehörigen allen Trost und viel Kraft.

### Die nächsten Anlässe für alle!

#### **Familienhock in der „Wasserfahrrütte“ Möhlin-Ryburg ... Sonntag, 16. August 2015 Grill in Betrieb ab 13.00 Uhr**

Keine Anmeldung nötig, die Grilladen bringt ihr selbst mit, bei jedem Wetter möglich,  
Für Kuchen, Brot und Getränke wird gesorgt! Auch „Schnupperbesucher“ willkommen!

#### **Die Vereinsreise an den Bielersee / Petersinsel ... Samstag, 12. September 2015**

Die beliebte jährliche Vereinsreise für Vereinsmitglieder führt uns unter der Leitung von Otto Schiesser an den Bielersee. Kinder unter 16 Jahren und Angehörige mit einer Behinderung reisen gratis. Die übrigen Mitreisenden bezahlen Fr 40.- an die Unkosten. In den Beilagen finden die Aktivmitglieder das gelbe Anmeldeformular. Bitte Fristen beachten!

**Herbstwanderung vom 3. Oktober** führt in die Region Liestal. Die Anmeldungen werden etwa 3 bis 4 Wochen vor dem Anlass an die wanderfreudigen Mitglieder verschickt.

**Der versprochene Weiterbildungsanlass für Eltern** muss leider auf später verschoben werden. Der Vorstand war im letzten Quartal wegen schockierender Sparmassnahmen an der HPS Rheinfelden zeitlich und personell ausserordentlich gefordert, um das grösste Unheil abzuwenden. Aus dem gleichen Grund müssen wir auch **den Buchhaltungskurs für die KESB-taugliche Rechnungsablage** etwas verschieben. IST ABER NICHT VERGESSEN! Die Situation hat sich neu insofern entschärft, als die Revisionsstelle der KESB mit weiteren Erleichterungen aufgewartet hat. Herzlichen Dank!

### Diverse Kurzmeldungen

**Jahresbeitrag:** Wer die Bezahlung des Jahresbeitrages verpasst hat, wird gebeten, dies bis Ende September 2015 nachzuholen. Vielleicht findet ihr den entsprechenden ES noch, andernfalls schickt Ihnen die Sekretärin einen ES (Barbara Wetterwald, Tel. 061 851 08 12). Wer den leeren ES ausfüllt, findet die Kontoangaben auf der letzten Seite der Statuten... Vielen Dank! ...Übrigens ist der Eingang der Zahlungen in diesem Jahr sehr vorbildlich!

**Unsere Homepage** [www.insieme-rheinfelden.ch](http://www.insieme-rheinfelden.ch) beachtet auch den Abschnitt „Verein allgemein“

**Unsere allgemeinen Ankündigungen:** Wir wiederholen eine ältere Ansage: Anlässe für den Gesamtverein werden in der **Fricktal-Info** (ehemals Bezirksanzeiger) unter den **Gemeindenachrichten von Rheinfelden** angekündigt. Früher konnten wir solche Ansagen noch in zwei, drei andern Gemeinden platzieren. Gelegentlich klappt es auch heute noch, aber nie ganz zuverlässig.

**Unser Materiallager:** Seit dem Frühling 2015 dürfen wir ein Top-Materiallager benutzen. Wer zu Hause irgendwelche sperrigen Insieme-Materialien horten muss – dazu können auch Sammlungen von alten Ordnern gehören – kann sich mit Andrea Jenni, Barbara Wetterwald oder Heinz Meier in Verbindung setzen und die Sachen abholen lassen. Das Lager befindet sich im Neubau der Firma **Robi AG in Wallbach**. Firmeninhaber ist Andrea Jennis Cousin Heinz Zumsteg aus Zeiningen. Wir bedanken uns bei Andrea und der Familie Zumsteg.

**Mitgliederwerbung:** Der Vorstand bittet Insieme-Mitglieder, unsern Verein und unsere Angebote bei möglichen Interessenten bekannt zu machen. Auf diese Weise konnten wir in den vergangenen 10 Jahren unsern Mitgliederbestand ungefähr verdoppeln. – Vom Vorstand aus sind wir bemüht, mögliche Kandidaten und Kandidatinnen von Insieme Rheinfelden mit informativen Dokumentationen zu beliefern und auch telefonisch Auskunft zu geben. Eine Mailadresse ist dabei immer hilfreich, muss aber nicht zwingend sein.

**Da wir bis jetzt im Oberen Fricktal mit Rücksicht auf Insieme Frick** nie aktive Mitgliederwerbung betrieben haben, müssen wir diese Hemmungen leider abstreifen. Nachdem sich Insieme Frick unverständlichlicherweise aufgelöst hat, droht im Oberen Fricktal ein Insieme-Vakuum zu entstehen. Und unsere Einsätze zu Gunsten der Menschen mit einer Behinderung sind nötiger denn je !! Unserem Verein gehören heute schon 7 Mitglieder aus dem erweiterten Fricktal an, sodass wir sagen können: „Wir haben schon ordentlich Übung darin, über den Zaun zu schauen!“ **NUN ALSO ERST RECHT !**

**Ausbau unserer Angebote: Der Treffpunkt Selbstbestimmung** unter der Leitung von Henny Caserta und Christine Brückner hat sein Angebot seit der GV 2015 erweitert. Dazu ein kleiner Bericht in einem nachfolgenden Kapitel.

**FambiKi** wird wegen grosser Nachfrage und wegen einer gewissen Altersverschiebung der Kursteilnehmer sein Angebot auf den Beginn des Jahres 2016 ebenfalls erweitern, und zwar für eine neue Gruppe von jungen HPS-Schülern und Schülerinnen. Pilar konnte mit der Gemeinde Möhlin die Frage der Schulraumbenutzung klären. Wir danken für das grosse Entgegenkommen. Und, was noch wichtiger ist: Sie hat auch das Leiterinnen- und Betreuerinnenteam an Bord. Doch darüber in einem nächsten Mitteilungsblatt !

## Insieme kämpft gegen unverantwortliche Sparmassnahmen an der HPS Rheinfelden

Mitte Mai erreichte uns die Nachricht, dass an der HPS aus Spargründen der von der Musikschule angebotene **Musikkurs** und der überkonfessionelle **Religionsunterricht** für das Schuljahr 2015/2016 **gestrichen werden** sollen. Insieme Rheinfelden gründete eine Arbeitsgruppe, bestehend aus

Giorgio Cirelli, Hanspeter Wäspi und Heinz Meier, fallweise ergänzt durch Roland Agustoni, um diesem Problem auf den Grund zu gehen. In mehreren Eingaben an Schulleitung, Schulpflege, Stadtrat, Kirchgemeinden, kantonale Stellen, KABO, andere HPS-Schulen, und natürlich an befreundete Insieme-Vereine, alarmierten und informierten wir über den unverständlichen Entscheid. Wir bestehen auf neuen Lösungen und haben die Frage kantonalisiert.

### **Wir stellen fest:**

In keiner Region des Aargaus muss ähnlich gespart werden wie in Rheinfelden. An keiner von 4 kontaktierten HPS-Schulen steht der Religionsunterricht zur Disposition. Die Religionslehrerin (Katechetin) wird übrigens von den Kirchgemeinden in Rheinfelden besoldet. Die Sparmassnahmen betreffen die notwendigen Betreuungsdienste für Nicht-Besucher des Religionsunterrichtes und für Unterrichtsklassen, zu welchen sehr hilfsbedürftige Kinder gehören. Die Schule beurteilt den kulturellen, emotionalen, erzieherischen und mitmenschlichen Wert eines modernen Religionsunterrichtes als verhandelbar, obwohl er auf der Homepage explizit als Bildungsgut aufgeführt ist.

Der Kanton hat in einem Rundschreiben von Anfang Juli tatsächlich für 2016/2017 Sparmassnahmen in Aussicht gestellt. Die Stiftung MBF hat darüber auch orientiert. Die Sparmassnahmen

**So nicht !**

bewegen sich zwischen 2% bis 2,5%. Die HPS Rheinfelden ist in eine Lage geraten, wo **die Einsparungen, resp. Mehrleistungen** wegen einer zusätzlichen, nicht budgetierten Klasse, gemäss unsern Schätzungen etwa 10% bis 12 % betragen würden. EINZIGARTIG IM KANTON !

### **Wir fordern:**

Es ist uns egal, wo, wann und durch wen diese BUDGETPANNE passiert ist. Für uns ist wichtig und notwendig, dass Schulleitung, Schulpflege, Schulressort des Stadtrates, und Insieme als Elternverein **gemeinsam in Aarau vorsprechen und eine angemessene Korrektur des Globalbudgets verlangen**. Diese Korrektur kann nicht verweigert werden, wenn tatsächlich die unvorhergesehene Eröffnung einer neuen Klasse gerechtfertigt ist. Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, die Rheinfelder von einer Koalition in dieser Angelegenheit zu überzeugen. Irgendwie „agieren“ alle auf eigene Faust oder wollen sich nicht die Finger verbrennen. – WIR WOLLEN HELFEN und werden Ende August die Öffentlichkeit orientieren. Wir erwarten einen echten Fortschritt und bleiben am Ball.

Anzufügen ist, dass sich die **römisch-katholische und die reformierte Kirchgemeinde** sehr um eine Lösung bemühen und sogar bereit sind, vorläufig gewisse Betreuungsdienste selber zu übernehmen. Die Sache ist also im Fluss, und wir Elternvertreter danken allen Personen und Institutionen, welche den Fortbestand des Religionsunterrichtes ermöglichen wollen. – Was bleibt, ist eine ebenso fragwürdige Streichung des Grundschul-Musikunterrichtes. Heinz Meier

### Aus dem Treffpunkt

*Selbstbe-*  
  
*stimmung*

Im Treffpunkt treffen sich 1x pro Monat eine Gruppe von Menschen mit relativ grosser Selbständigkeit, um einen Abend mit Geselligkeit, Essen und Plaudern zu verbringen.

Diese Teilnehmer kennen sich schon gut und so fühlen sie sich in der Gruppe wohl. Sie freuen sich jedes Mal auf das nächste Treffen.

Am 1. Juni dieses Jahres war es dann so weit. Eine zweite Gruppe von jüngeren Menschen (ab 20 Jahren) konnte gebildet werden. Im Moment sind es hier zwischen 3 bis 5 Teilnehmer. Sie würden sich freuen, wenn sich noch einige Unternehmungslustige mehr dazu gesellen würden.

**Für einen Schnupperabend meldet euch bei: 061 861 19 14**

**Henny Caserta**

**Ahornweg 20**

**4323 Wallbach**

Henny Caserta

### Was wenn....?

Haben Sie sich auch schon gefragt, was ist, wenn Ihr behindertes Kind nicht mehr von Ihnen betreut werden kann, sei es krankheitshalber, altershalber oder wenn Sie einmal gestorben sind?

Als junge Eltern eines behinderten Kindes stellen wir uns solche Fragen wohl eher wenig. Alltag, Job und Familie absorbieren uns vollständig. Das Kind ist in der Familie eingebettet und ist Teil unseres täglichen Engagements.

Irgendeinmal jedoch stellt sich bei den meisten Eltern die Frage wie lange sollen, wollen oder können sie ihr Kind noch zuhause betreuen. Wann ist der richtige Zeitpunkt eine andere individuelle Lösung.

Mit dem Älterwerden von uns Eltern, wenn allenfalls nicht behinderte Geschwister aus dem Kreis der Familie wegziehen, und auch durch die Pensionierung, kommen häufig Gedanken über die verbleibende Zeit und speziell zur Zukunft unseres behinderten Kindes auf.

Für unsere Kinder wird zwar nach unserem Ableben von Amtes wegen gesorgt sein. Aber wie steht es mit ihrem Befinden, mit ihren Gefühlen, mit ihrer Seele? Haben ein Betreuer im Wohnheim, ein Beistand, jemand vom betreuten Wohnen oder auch allenfalls Geschwister und Anverwandte genügend Zeit, sich den Problemen und Sorgen unserer Kinder anzunehmen? Wo sind unsere Kinder an Feiertagen? Wer kümmert sich um sie, wenn es ihnen einfach schlecht geht? Mit wem können sie ihre 2000 Wörter pro Tag plaudern?

Es sind dies Fragen, wie die meist intensive Bindung zwischen dem behinderten Menschen und seinen Eltern auf eine jüngere Vertrauensperson übergehen kann.

Neben dem Tagesgeschäft bleiben diese Fragen ein Dauerthema von Insieme. Und hin und wieder tauchen gute Lösungsansätze auf. – Wir möchten interessante Ideen und Vorschläge von Euch Mitgliedern zu diesem Thema sammeln und in einem späteren Mitteilungsblatt darauf zurückkommen.

Meldet Euch doch beim Vorstand !

Christine Brückner